ber den Besuch bei St. Anna sagt die Abend-Ztg.: „Dem im Hofe des St. Anna-Gymnasiums ihn empfangenden Studien-Rector Dr. Mezger reichte der Kaiser mit Herzlichkeit die Hand, dabei in deutscher Sprache den Wunsch aussprechend, daß ihm gestattet sein möge, mit der Kaiserin die Räume wiederzusehen, in denen er als Schüler geweilt habe. In einer Votivtafel mit lateinischer Inschrift spendete das Gymnasium von St. Anna dem Kaiser Napoleon III., als ehemaligem Zögling desselben, würdigen Gruß. Nach Besichtigung dieser Tafel bezeichnete der Kaiser selbst die einst von ihm besuchten Schulzimmer und in diesen die Plätze, die er damals eingenommen. Mit besonderer Lebhaftigkeit zeigte der Kaiser seiner Gemahlin den im Jahr 1823 von ihm selbst in die äußere Einfassung eines Fensters eingezeichneten und noch deutlich lesbaren Namen: Louis Napoleon, und die Kaiserin ward nicht müde, ihre Begleitung eben darauf hinzuweisen. Nach einem Aufenthalt von etwa 10 Minuten verließ das Kaiserpaar in sichtlich froher Bewegung die ihm denkwürdigen Räume.

Nürnberg, 16. Aug. **(Hopfenbericht.)** Die seit einigen Tagen andauernde Hitze scheint den Hopfenpflanzungen der trockenen Lagen nachtheilig zu werden, denn es treffen aus einigen Bezirken Klagen hierüber ein, und der Wunsch nach einem baldigen Regen wird überall laut. Dagegen sollen die Pflanzungen in England, welche irgendwie einer Besserung fähig sind, durch die eingetretene Hitze eine solche erfahren haben Der hiesige Markt wäre animirt, wenn Waare vorhanden wäre. 1866er wird nun zu 95 bis 105, gestern sogar zu 110 fl. gekauft. Der erste dießjährige Hopfen kam am 10. Aug. aus Tettnang an das hiesige Haus Schmidt und wurde sofort um 130 fl. per Centner verkauft. Außerdem sind in diesen Tagen noch 2 Partien angekommen und zu 127—130 fl. per Centner abgesetzt worden.

Ludwigshafen, a. Rh., 19 Aug. Bis gestern waren in Friesenheim an der Cholera 139 Erkrankungen und 21 Todesfälle vorgekommen; die Cholerafälle treffen in der größten Mehrzahl Leute aus dem Stande der Taglöhner und sonstigen Arbeiter und unter diesen wieder meistens solche in ganz jugendlichem oder sehr vorgerücktem Alter. Herr Regierungspräsident Pfeufer war selbst in Friesenheim anwesend, um sich von den daselbst gegen die Krankheit getroffenen Maßregeln zu überzeugen. In Oppau sind, wenn auch ganz vereinzelt, 2 Todesfälle an der Cholera vorgefallen.

Frankfurt a. M., 19. Aug. Die Pilgerfahrten zu unserer Domruine dauern fort, darunter auch Techniker aus weiter Ferne z. B. der Branddirektor von Graz, der Dombaumeister aus Köln. Auf den Rath dieses letzteren wurde der Zugang der Kirche vom Domplatz aus geschlossen, da ein paar Spalten in der Mauer nichts Gutes ahnen lassen. Was den Thurm selbst anbelangt, so ist sein Todesurtheil noch nicht ganz aber doch zum Theil von den Technikern ausgesprochen. Der obere Theil der Kuppel ist gesprungen und muß abgetragen werden, ebenso auch eine Seite des Thurmes selbst. Die Stemmeisen haben sich von der Hitze gebogen und viele Steine aus den Fugen getrieben, andere sind in der Gluth zerbröckelt und geplatzt. Wie dem Römer die Peterskuppel, so theuer ist dem Frankfurter der Pfarrthurm. Der letzte Blick beim Scheiden aus dem Weichbilde der Stadt, und der erste bei der Wiederkehr fiel auf den hohen Steinkegel. Ueber Manches ernste bärtige Männerantlitz habe ich Thränen ob dieses Verlustes rollen sehen. Er ist das Symbol von Frankfurts früherer Größe. Der König zog hier ein und, anstatt wie in Wiesbaden und Kassel auf offiziellen Blumen zu wandeln, führte hier sein Weg über Schutt und Trümmer. Die Glocken sind zerschmolzen und verkünden uns kein Fest mehr, das Zifferblatt der Uhr, das uns so manche frohe Stunde gezeigt, schlottert wie ein Skelett in lustiger Höhe zum Entsetzen hin und her. Bis jetzt sind acht Todte als Opfer des Brandes bekannt, dazu einige Verwundete.

Dresden den 20. August. Laut eingegangener amtlicher Meldung ist gestern binnen dritthalb Stunden die Fabrikstadt Johann-Georgenstadt mit 4000 Einwohnern im Erzgebirge vollständig abgebrannt.

Auszug aus dem Programm für die 5. allgemeine Versammlung deutscher Obst- und Weinzüchter in Reutlingen vom 24. bis 25. September.

Gegenstände der Verhandlung sind: 1) Fortschritte in der Lehre von der Ernährung der Pflanzen mit Bezug auf Obst- und Weinbau, 2) Fortschritte in der Klassifikation des Obstes und der Traubensorten, 3) in der Wildlingzucht, 4) in der Veredlung der Obstbäume, 5) im Baumschulbetrieb, 6) in der Baumpflege, 7) in der Anwendung verbesserter Gartengeräthe, 8) in der Weinrebenvermehrung und Veredlung, 9) im Weinbau im Allgemein, 10) in der Topfobstbaumzucht, 11) im Baumschnitt, 12) Verhandlungen über die in früheren Versammlungen empfohlenen Obstsorten und Empfehlung weiterer Sorten a) zu besonderer Beachtung und b) zu allgemeinem Anbau.

In der Ausstellung sollen Obst- und Traubensorten, Geräthe und Modelle für Obst-, Wein- und Gartenbau, sowie Obst- und Traubenprodukte, als Weine, Obstmoste, Obstsäfte, getrocknetes und eingemachtes Obst, sowie überhaupt alles, was auf Obst- und Weinbau Bezug hat, vertreten sein. Wünschenswerth sind auch Ananas, Melonen, interessante Kürbisse, Tomaten, Eierfrüchte und dergleichen. Ferner werden Topfobstbäume mit Früchten versehen, sowie junge Obstbäume, Hochstämme und Formenbäume angenommen. Da es nicht die Absicht ist, Massen von Obst zu haben, sondern nur solches, von dem ein Nutzen für Wissenschaft und Praxis oder auch für den Aussteller und die Gegend, worin dieser wohnt, hervorgeht, so werden nur darauf hinzielende Sammlungen angenommen. Ungeordnete Sammlungen ohne Namen und Nummer werden zurückgewiesen.

Jeder, der die Ausstellung beschicken will, hat längstens bis zum 1. September einem der beiden Geschäftsführer eine Anzeige über den Inhalt und Umfang zu machen. In Betreff der Frankirung wird erwartet, daß von Pomologischen, Gartenbau- und Landwirthschafts-Vereinen gesendete Collektivsendungen frankirt eingehen. In Betreff der Uebernahme der Frankatur der Sendungen, wenn Privatpersonen diese beanspruchen, wird unmittelbar nach der Anmeldung durch die Geschäftsführer Antwort erfolgen.

Für die Ausstellung bestimmte Sammlungen von Geräthen und Modellen sind 8 Tage vor der Versammlung franko einzuliefern.

Alle Sendungen sind zu adressiren: „An das Comite für die Obst- und Trauben-Ausstellung in Reutlingen, Ablage in der Fruchthalle" und wird die Beförderung als Eilgut dringend empfohlen.

Es sind zwei Listen der ausgestellten Gegenstände anzufertigen, von denen die eine diesen beigelegt wird, die andere in dem Aviso-Briefe direkt mit der Post einzusenden ist. In der ersteren werden die Berichtigungen eingetragen, um dann dem Aussteller später wieder übergeben zu werden, die andere bleibt für den Hauptbericht zurück. Auf das Obst, insoweit es möglich ist, werden von Seiten des Ausstellers die im Verzeichnisse korrespondirenden Nummern mit einer guten Dinte geschrieben, sonst auch kleine Zettel mit den betreffenden Nummern angeklebt. Der Name ist außerdem am besten auf ein Blatt von starkem Papier, welches als Etiquette dient und in den Kapseln, in welche die Früchte kommen, aufgestellt wird, zu schreiben.

Gedruckte Formularien (Einsendungslisten) sowie zurechtgeschnittene Etiquetten können von beiden Geschäftsführern frei bezogen werden.

Der pomologische Ausschuß wird ein möglichst vollständiges, genau bestimmtes Normal-Sortiment, welches hauptsächlich die in den früheren Versammlungen empfohlenen Obstsorten, sowie möglichst viele der im Illustrirten Handbuch der Obstkunde beschriebenen Obstsorten enthalten soll, schon vorher auf besondere Tafeln in der Mitte des oberen Saales aufstellen.

Das ausgestellte Obst selbst fällt nach der Ausstellung, in sofern nicht speziell und schriftlich darüber verfügt ist, dem Ausschusse zur Verfügung anheim; die Emballagen werden, wenn nicht besonders bestimmt ist, meistbietend verkauft und der Erlös dem Eigenthümer zugestellt.

Backnanger Schranne
vom 21. August 1867.

Kernen — fl. — kr., 8 fl. — kr., — fl.—kr.
Dinkel 5 fl. 24 kr., 5 fl. 17 kr., 5 fl. 12 kr.
Haber 5 fl. 12 kr., 5 fl. 4 kr., 5 fl. — kr.

Heilbronner Fruchtpreise vom 21. August 1867.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest	Gesammt-Betrag.	Heutig. Verkauf.	Im Rest geblieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gegen die vorigen Durchschnittspreise. mehr.		weniger	
	Ct.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn	—	4	4	—	5	15	5	15	5	15	—	—	—	—
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	66	66	—	4	44	4	38	4	33	—	8	—	—
Dinkel	—	184	184	—	5	24	5	5	4	30		6	—	—
Haber	—	86	86	—	5	—	4	39	4	24	—	—	—	—

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 101. Dienstag den 27. August **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Backnang.

Bezüglich der diesjährigen Feier des landwirthschaftlichen Hauptfestes zu Cannstatt (s. auch Murrthal-Bote Nro. 95) werden die Vereinsmitglieder noch besonders darauf aufmerksam gemacht:

1) Daß die heurigen Rindviehpreise um ein Namhaftes höher als früher und nahezu so hoch gestellt sind, wie bei der großen Viehausstellung des Jahres 1865;

2) Daß wie bei der letzteren, so auch heuer nur Farren, die mit Nasenringen versehen sind, bei der Preiskonkurrenz zugelassen werden; daher schon bei Vorlage der Anmeldungen ausdrücklich zu bemerken ist, ob die angemeldeten Farren mit Nasenringen bereits versehen sind oder wenigstens bis zur Abfahrt nach Cannstatt mit Nasenringen versehen sein werden;

3) Wird hier besonders hervorgehoben, daß denjenigen Bewerbern um Preise in der Rindviehzucht, welche mehr als sechs geographische Stunden von Cannstatt entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins einen ersten oder zweiten Preis erlangt haben, im Falle sie zum Transport ihrer Thiere nach Cannstatt die Eisenbahn benützen können, nicht nur kostenfreie Eisenbahnfahrt für das betreffende Thier und dessen Begleiter (bei einem Zuchtstier nöthigenfalls für 2 Begleiter, bei einer Kuh oder Kalbel für 1 Begleiter) bis nach Cannstatt und wieder zurück nach der Station, von wo aus der Transport mit der Eisenbahn begonnen hat, sondern auch als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt (bei dessen durchweg anzunehmender 3tägiger Dauer) mit 1 Zuchtstier 7 fl. 30 kr., mit 1 Kuh oder Kalbel 5 fl. zugesichert sind. Die letztere Vergütung für den Aufenthalt in Cannstatt wird auch in dem Fall gewährt, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am Donnerstag den 26. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorführen vor das Preisgericht am 27. September von der Reise wieder ganz erholt haben können. Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest, am 29. September statt.

Diejenigen Viehbesitzer, welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Ansprüche machen wollen, haben sich spätestens bis zum 12. September unter Bezeichnung des Thiers, womit um einen Preis konkurrirt werden will und mit Angabe des Rindviehstamms, zu dem es gehört, bei der Centralstelle zu melden und ein Zeugniß des Vorstands des landwirthschaftlichen Vereins darüber einzusenden, daß für das betreffende Thier ein erster oder zweiter Preis bei der letzten Preisvertheilung des Vereins erlangt worden ist, und daß dasselbe den in den §§. 5. und 11. der Ministerial-Verfügung vom 5. ds. Mts. festgesetzten Bedingungen entspricht.

Sollte nach den einkommenden Anmeldungen eine so starke Conkurrenz sich ergeben, daß dadurch der Transportkostenaufwand für die Staatskasse allzusehr gesteigert würde, so ist der Centralstelle vorbehalten, eine angemessene Auswahl zu treffen, wobei von ihr insbesondere darauf das Absehen gerichtet werden wird, daß die fragliche Transport-Vergünstigung für die Besitzer aus entfernteren Bezirken und für Viehschläge gewährt werde, die bisher weniger, als andere konkurrirende Bezirke und Viehschläge in Cannstatt vertreten gewesen sind.

Was die Bestimmung der Sammelplätze für das fragliche Vieh betrifft, so kann solche erst getroffen werden, wenn bei der Centralstelle die Anmeldungen eingekommen sind. Hiebei wird nach Möglichkeit Rücksicht darauf genommen werden, daß die Viehbesitzer mit ihrem Vieh nicht zu weit bis zur Eisenbahnstation zu fahren haben. Ebenso wird über die Zeit der Abfahrt von diesen Stationen und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt den bei der Centralstelle angemeldeten Bewerbern durch Vermittlung des Vereins später nähere Mittheilung zugehen.

4) Wie für das Rindvieh, so sind auch für die Eber und Mutterschweine die Preise gegen bisher um ein Namhaftes erhöht, worauf die Viehhalter des Bezirks noch besonders aufmerksam gemacht werden.

Backnang, 26. August 1867.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Vereins:
Oberamtmann Drescher.

Oberamt Backnang.

Bestätigung eines Feuer-Versicherungs-Agenten.

Wundarzt Georg Kellenbenz in Großaspach ist heute als Agent für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Moguntia" für die Oberamtsbezirke Backnang und Marbach oberamtlich bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 26. August 1867.

K. Oberamt.
Kinzelbach, Act., A.-V.

Revier Weißach.

Wiederholter Tannenstammholz-Verkauf

am Samstag den 31. dis

aus dem Staatswald Ochsenhau bei Waldenweiler:
79 Stück Langholz I. Cl.,
74 Stück „ II. Cl.,
115 Stück Sägholz II. Cl.,
4 Tröge verschiedener Stärke,
ferner aus der Thänisklinge Abthlg. Dachsbau bei Däfern:
20 Stück Langholz I. Cl.,
23 Stück „ II. Cl.

Zusammenkunft den 31. August 1867 Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Unterweißach; die beiden Forstwächter in Schöllhütte zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Reichenberg den 22. August 1867.

K. Forstamt.
Bechtner.

Heiningen.

Obst-Verkauf.

Am Freitag den 30. d. M.
Nachmittags 1 Uhr

verkauft die hiesige Gemeindepflege das Allmandobst, geschätzt zu circa 400 Simri, im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. August 1867.

Schultheißenamt.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Frau Dr. Müller verkauft am kommenden

Samstag den 31. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt, jedoch zum letztenmal, im öffentlichen Aufstreich:

$^2/_8$ Mrg. 27,0 Rth. Acker in der obern Hasenhälde, neben Gemeinderath Hiller und Friedrich Diller, mit Klee eingebaut, und

2 Mrg. 2,9 Rth. Baumwiese am Mühlweg, neben dem Fußweg und Gemeinderath Kurz, mit vielen tragbaren Obstbäumen, deren heuriger Ertrag, taxirt zu mehr als 700 Simri, zum Kauf gehört,

zus. $2^2/_8$ Mrg. 29,9 Rth.; angekauft um 1400 fl;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 26. August 1867.

Rathsschreiber Krauth.

Reichenberg.

Grabenreinigungs-Akkord.

Das Ausschlagen von circa 250 Ruthen bestehender Abzugsgräben auf den herrschaftlichen Thalwiesen bei Reichenberg, wird am

Freitag den 30. d. Mts.

im Abstreich vergeben.

Akkordsliebhaber wollen sich an genanntem Tag Morgens 8 Uhr bei dem Wachthäusle unweit Rüflinsmühle einfinden.

Güter-Aufseherstelle.
Molt.

Backnang.

Corsetten

von 1 fl. 18 kr. bis 3 fl. 30 kr. Schön und gut gestrickte **Mannssocken** das Paar zu 30 kr., empfiehlt

C. Müller, Bortenmacher
in der Korngasse.

Oberbrüden.
Oberamts Backnang.

Hofguts-Verkauf.

Gottlieb Scheib, Bauer zu Utzenhof, beabsichtigt wegen Wohnortsveränderung sein Hofgut am

Montag den 2. September d. J.
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus zu Oberbrüden im Aufstreich zu verkaufen.

Das Hofgut besteht in
14,0 Rth. einem zweistockigen Wohnhaus und
8,8 Rth. Scheuer unter einem Dach mit angebauter Laubhütte auf Fußgemäuer, und Keller unter dem Haus, und Stallung,
4,7 Rth. Wasch- und Backhaus mit eingerichteter Branntweinbrennerei und
3,6 Rth. Holzhütte und Schweinstallungen dabei,
39,8 Rth. Hofraum;
1/8 Mrg. 0,7 Rth. Gemüsegarten,
24,0 Rth. Land;
4 2/8 Mrg. 12,2 Rth. Gras- und Baumgärten,
8 5/8 Mrg. 8,7 Rth. Aecker,
11 2/8 Mrg. 33,5 Rth. Wiesen,
5/8 Mrg. 8,6 Rth. Weinberg,
7 6/8 Mrg. 45,0 Rth. Waldung,
32 7/8 Mrg. 28,4 Rth. sämmtlich in gutem baulichen Zustande und 10 Minuten von Oberbrüden entfernt.

Auf dem Hofgut stehen ca. 400 Stück schöne tragbare Kern- und Steinobstbäume und geräth das Obst wegen der geschützten Lage des Guts sehr gerne.

Ein tüchtiger Landwirth mit einigen Tausend Gulden Vermögen würde auf demselben sein gesichertes Fortkommen finden.

Der Käufer hat Gelegenheit, zu dem Hofgut auch den diesjährigen Ertrag, welcher nun größtentheils eingeheimst ist, sowie das Fuhr- und Bauern-Geschirr käuflich zu erwerben.

Die Kaufsliebhaber — auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß auch inzwischen unter Vorbehalt des Aufstreichs ein Kauf mit dem Besitzer abgeschlossen werden kann.

Zu näherer Auskunft ist bereit
Den 16. August 1867.
der mit dem Verkauf beauftragte
Schultheiß Müller.

Heutensbach.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche 120 bis 130 Schafe ernährt, wird von Michaelis oder auf Verlangen Bartholomäi bis letzten Dezember dieses Jahrs wieder in Pacht gegeben. Liebhaber sind bis

Dienstag den 3. September
Mittags 1 Uhr

auf das hiesige Rathszimmer eingeladen.

Heutensbach, 24. August 1867.
Schultheißenamt.
Kurz.

Ein älteres **Mädchen**, welches mit Vieh umzugehen weiß, findet bei guter Behandlung und gutem Lohn eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Mainhardt. (Lotterie.)

Bei der heute vorgenommenen Ziehung der Loosnummern der von dem landwirthschaftlichen Verein veranstalteten Lotterie haben folgende Nummern gewonnen, nemlich:

2. 11. 12. 16. 18. 21. 22. 27. 54. 56. 90. 96. 98. 112. 115. 120. 141. 154. 155. 162. 184. 214. 216. 231. 234. 242. 250. 257. 259. 277. 282. 283. 284. 285. 312. 347. 348. 382. 398. 404. 405. 412. 441. 455. 457. 474. 491. 509. 511. 519. 531. 539. 546. 566. 596. 607. 618. 644. 651. 684. 694. 702. 717. 735. 762. 764. 781. 788. 806. 816. 823. 834. 860. 869. 879. 892. 907. 931. 947. 951. 956. 968. 980. 983. 1018. 1034. 1063. 1073. 1075. 1079. 1094. 1095. 1127. 1155. 1161. 1169. 1182. 1194. 1195. 1202. 1215. 1218. 1226. 1232. 1239. 1247. 1274. 1278 1281. 1295. 1297. 1323. 1330. 1349. 1358. 1389. 1394. 1400. 1402. 1407. 1415. 1476. 1499. 1502. 1504. 1514. 1525. 1533. 1540. 1553. 1554. 1564. 1587. 1626. 1629. 1650. 1651. 1655. 1661. 1682. 1683. 1696. 1729. 1735. 1736. 1763. 1786. 1813. 1826. 1849. 1851. 1868. 1869. 1882. 1886. 1936. 1938. 1943. 1955. 1963. 1978. 1988.

Die Gewinnste können bei Schulmeister Kurz abgeholt werden. Gewinnste, welche innerhalb drei Wochen nicht abgeholt werden, fallen dem Verein anheim.

Mainhardt,
Großörlach, 24. August 1867.

Der Sekretär
des landwirthschaftl. Vereins:
Schultheiß Rösler.

Moguntia
Versicherungs-Gesellschaft in Mainz.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden: Waaren, Mobilien, Fabrikutensilien, **Ackergeräth, Vieh, Getreide** und **Futtervorräthe** zu festen, billigst gestellten Prämien.

Zur Aufnahme von Versicherungen empfiehlt sich die Agentur zu **Backnang**

Carl Föll, Bäckermeister,
Agent der Moguntia.

Der unterzeichnete

Prokurator

beim K. Gerichtshof dahier empfiehlt sich den verehrlichen Bezirksangehörigen zur Besorgung von Rechts- und Verwaltungs-Angelegenheiten jeder Art; insbesondere zur Führung von Processen zweiter Instanz und Ehestreitigkeiten.

Mittwoch und Samstag, sowie Sonntag Vormittag bin ich in der Regel zu Hause.

Eßlingen im August 1867.
Procurator
Georgii.

Allmersbach bei Rietenau.

Fässer-Verkauf.

Am Dienstag den 3. September
Nachmittags 2 Uhr

verkauft der Unterzeichnete wegen Mangel an Platz
6 Stück ganz gut erhaltene, in Eisen gebundene, weingrüne Faß, mehrentheils ovale, im Gehalt von 1 Eimer 4 Imi bis zu 5 Eimer
im öffentlichen Aufstreich, und ladet Liebhaber hiezu in seine Behausung freundlich ein. Ludwig Strodtbeck.

Reichenberg.

Verkauf.

Am Freitag den 30. d. Mts.
von Nachmittags 1 Uhr an,

werden auf der Linie der hiesigen Brunnenleitung ungefähr
30 Stück alte Brunnenteichel,
46 Stück alte Brunnenkacheln und ein
4 Pfd. schwerer Meßhahnen
aufstreichsweise verkauft. Liebhaber wollen sich zur Zeit des Verkaufs am Schafhaus bei dem obern Ort einfinden.

Güter-Aufseherstelle.
Molt.

Backnang.
Eine gebrauchte

Obstmahlmühle

zum Wasserbetrieb eingerichtet, hat billig zu verkaufen **J. F. Adolff.**

Unterweißach.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Knecht, der in der Oelmühle und in der Sägmühle bewandert ist, kann bei mir eintreten.

Kümmerle.

Backnang.
Eine Parthie

Wein- u. Branntweinfäßer

von 12 Imi bis 2 1/2 Eimer Gehalt, billigst bei C. Weismann.

Backnang.
Mehrere gute

Fässer,

worunter ein ganz neues, von 2 1/2, 3 und 3 1/2 Eimern, hat zu verkaufen
Oberamtsarzt Doktor Kürner's Wittwe.

Backnang.
Einen noch ganz guten

Eremitage-Ofen

verkauft billigst **Louis Höchel,**
Zinngießer.

Sulzbach a/M.

Weingeist

in guter Qualität, empfiehlt maasweise billigst F. L. Kübler.

Unterweißach.

Küfer-Gesuch.

Zwei Küferbursche finden dauernde Beschäftigung bei Küfer Kurrlen.

Winnenden.

Das gräflich Pückler-Limp. Oberrentamt Gaildorf hält im hiesigen städtischen Bretterhaus ein vollständiges

Lager aller Gattungen Sägwaaren,

die ich insbesondere den Hrn. Schreinermeistern zu gefälliger Beachtung bestens empfehle. Die Preise sind fest und werde gerne jedwede Auskunft ertheilen, da mir der Verkauf übertragen wurde.

Kaufmann **Glock**
neben der Post.

Nebenbeschäftigungen,

anständig und lohnend, insbesondere für solche **solide** und **selbstständige** Männer, welche im häufigen Verkehr mit dem Publikum stehen, werden kostenfrei übertragen.

Franco-Briefe sind mit C. L. M. 101 poste restante Stuttgart zu adressiren.

Backnang.
Eine neue

Mostpresse

mit zwei eisernen Spindeln, und einen beinahe noch neuen

Eremitage-Ofen

mittlerer Größe sammt Stein und Rohr hat zu verkaufen
Zimmermeister Jakob Holzwarth.

Backnang.
Gefallenes Obst hat zu verkaufen
Chr. Hiller.

Backnang.
Einen 6-läufigen

Revolver,

gut konstruirt, namentlich für Auswanderer zu empfehlen, verkauft billigst
Büchsenmacher Roos.

Kleinaspach.
Unterzeichneter hat 15 bis 800 Stück

Faß-Dauben

von 4 bis 6 Fuß Länge, Winterholz, zu verkaufen.

Auch liefert derselbe **fertige Fässer** in Holz oder in Eisen gebunden, gut und schön gearbeitet, zu den billigsten Preisen.

Jakob Ebinger.

Beachtenswerth!

Kranke, welche an nächtlichem Bettnässen sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel bei St. Gallen (Schweiz.)

Theater in Backnang
im Gasthof zum Schwanen
Mittwoch, 28. August 1867.

Muttersegen,

oder:

Die Perle von Savoyen.

Schauspiel mit Gesang in 5 Abtheilungen nach dem französischen des G. Lemoine. Musik von H. Schäfer.

Preise der Plätze:
erster Platz 24 kr., zweiter Platz 12 kr., dritter Platz 6 kr.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Abonnements-Billets, das Dutzend 3 fl. 36 kr., das halbe Dutzend 1 fl. 48 kr., sind in meiner Wohnung, bei Frau Holzwarth's Wittwe zu haben.

J. Steng, Direktor.

Backnang.
☞ Freitag den 30. August gibts **Kalk** in der Ziegelei von Eckstein.

Verschiedene Nachrichten.

Hall den 22. August. Am letzten Sonntag, den 18. d. M. tagte im Gasthaus zum grünen Baum allhier der schwäbisch-fränkische Hopfenbau-Verein. Die zahlreich besuchte Versammlung eröffnete der Vorstand des Vereins, Hr. Hörner von Oberhöfen, O.-A. Oehringen, mit einer Ansprache, in welcher er sich über die Entstehung und den Zweck des Vereins verbreitete. Den Hauptgegenstand der Verhandlung bildete die Art und Weise des Verkaufs des dießjährigen Hopfenertrags. Nachdem die Herren O. J. R. Jeitter, Stadtschultheiß Hager und Hospitalverwalter Bölz von hier sich über die Verkaufsweise in der hiesigen Stadt ausgesprochen hätten, wurde beschlossen, von einem eigentlichen Hopfenmarkt im Großen abzusehen, dagegen den Verkauf bezirksweise in der Art einzuführen, daß derselbe in jedem einzelnen Bezirke öffentlich ausgeschrieben und daß zwischen den verschiedenen Verkaufstagen ein Zeitraum von wenigstens 2 Tagen liegen solle. Der Verkaufspreis soll sofort telegraphisch in den Amtsblättern der sämmtlichen Bezirke bekannt gemacht werden. Schließlich machte der Vorstand noch Mittheilungen über seine eigenen Erfahrungen beim Anbau und der Behandlung des Hopfens.

† Aalbuch, 19. Aug. Heute wurde auf der Markung Bibersol der Gräfl. Rechberg'sche Jagdgehülfe K. erschossen gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach darf man hier ein neues Opfer des immerwährenden Krieges zwischen Jägern und Wilderern registriren.

Karlsruhe, 22. Aug. Eine allgemeine badische Geflügel-Ausstellung wird am 7., 8., 9. und 10. September d. J. in den Räumen des hiesigen Thiergartens abgehalten und damit Preisvertheilung, Geflügelmarkt und Verloosung verbunden werden. Eintrittskarten zu 6 kr. dienen zugleich als solche für den Thiergarten; Vereinsmitglieder und Besitzer von Schuldverschreibungen für den Thiergarten über 100 fl. erhalten freien Eintritt und Eintrittskarten in den Thiergarten berechtigen auch zum Besuch der Ausstellung. Am Sonntag den 8. September, Nachmittags, findet die Preisvertheilung statt.

Heidelberg, 22. Aug. Der zweite deutsche Protestantentag wird jetzt am 26. und 27. September in Neustadt in der Pfalz abgehalten. Der Plan, der eine Zeit lang bestand, denselben in Berlin abzuhalten, mußte aufgegeben werden, weil dazu die Berliner Freunde des Vereins selbst sich nicht zu entschließen vermochten. Anfragen und Anmeldungen in allen Angelegenheiten der Versammlung nimmt H. F. Erter in Neustadt entgegen.

München, 23. Aug. Das französische Kaiserpaar passirte heute Mittag auf seiner Rückreise München und wurde vom Fürsten Hohenlohe im Namen des Königs begrüßt.

Gotha, 20. Aug. Am 13. d. wurden dahier zwei Bürger von Waltershausen wegen fahrlässiger Tödtung zu zwei, beziehungsweise vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie hatten die Schuld daran gehabt, daß die vorgeschriebene Untersuchung eines stark trichinösen Schweins unterlassen blieb, dessen Fleisch bei sämmtlichen Genießenden schwere Erkrankung, bei zweien sogar den Tod verursacht hatte. — Das Vorkommen der Trichinen in Meiningen veranlaßte unlängst die dortige Behörde zur Einschärfung der Vorsichtsmaßregeln bei der Fleischzubereitung.

Berlin, 20. Aug. Der „Staatsanz." enthält ein Gesetz, betreffend die Aufhebung des Salzmonopols und die Einführung einer Salzsteuer; ferner die Uebereinkunft zwischen Preußen und den übrigen deutschen Staaten vom 8. Mai bezüglich der Erhebung einer Salzsteuer.

Berlin, 17. August. Aus Hessen, Nassau, Hannover und Schleswig sollen Vertrauensmänner einberufen werden, um dieselben bei Ordnung der Angelegenheiten der neuen Provinzen zu hören. — In Hannover sollen Provinzialstände nach dem Muster der altpreußischen Provinziallandtage einberufen werden.

Berlin, 23. Aug. Die Morgenblätter berichten: Die Reise des Königs nach Norderney ist aufgegeben. Der König und die Königin wohnen am 4. September den Dombau-Festlichkeiten in Köln bei, und reisen dann nach Hohenzollern und später nach Baden.

Salzburg, 23. Aug. Der Kaiser Napoleon und die Kaiserin Eugenie sind nach herzlichem Abschied von dem Kaiserpaar nach Straßburg abgereist und werden morgen sich nach Paris, dann nach Lille und Biaritz zu einem längeren Aufenthalt begeben.

Wien, 21. Aug. Ein öffiziöses Telegramm aus Salzburg meldet: Bisher haben nur vertrauliche Conversationen zwischen den beiden Monarchen einerseits, sowie zwischen dem Kaiser Napoleon, dem Freiherrn v. Beust und dem Grafen Metternich andererseits stattgefunden, welche den orientalischen Verhältnissen galten. Andere hiesige Abendblätter berichten: Durch die hier gepflogenen Verhandlungen soll eine Verständigung über alle europäischen Fragen erzielt werden. Die Conferenzen werden bis zur Abreise des französischen Kaisers fortgesetzt und Protokolle darüber aufgenommen werden. Das Bedürfniß des Friedens wird beiderseitig anerkannt. Eine Privatdepesche des „Neuen Fremdenblattes" meldet: Das Resultat der Entrevue ist eine Defensiv-Allianze für alle Fälle mit sorgfältiger Vermeidung aller Aggressionen (?) — Der Bruder des Kaisers Franz Joseph, Erzherzog Ludwig Viktor, hat das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Wien den 23. August. Der Salzburger Korrespondent der Debatte schreibt: In Diplomatenkreisen begegnet man mehrfach der Meinung, das diplomatische Resultat von Salzburg sei eigentlich so recht ein europäisches Programm. Es scheine beabsichtigt, den übrigen europäischen Kabineten klar und offenherzig die gemeinschaftlich formulirten Ideen mitzutheilen, und zur Annahme dieser Anschauungen einzuladen, damit der europäische Frieden künftighin ungestört bleibe.

Wien den 23. August. Nach der neuen Fr. Presse wäre der definitive Abschluß der östreichisch-französischen Allianz gescheitert, weil Bayern und Württemberg die Errichtung eines Südbundes und dessen Anschluß an das Kaiserbündniß abgelehnt haben.

* Wenn Steine reden, warum sollen goldene Vließe nicht sprechen? Das goldene Vlies, seinen höchsten Orden hat Kaiser Franz Joseph in Salzburg dem Fürsten Metternich, seinem Botschafter in Paris mit großer Feierlichkeit im Beisein des französischen Kaiserpaares und des ganzen Hofes umgehängt. Es war eine symbolische Handlung, Fürst Metternich war unter allem Wechsel der Zeit jeder-

zeit der eifrigste Fürsprecher zwischen Frankreich und Oestreich, er scheint auch jetzt die beiden Kaiser und Höfe in Salzburg zusammengebracht zu haben; das goldene Vließ ist sein Kuppelpelz. Im Uebrigen hat Napoleon dem Kaiser Franz Joseph vorgeschlagen, über die Ausführung des Prager Friedens auf das Strengste zu wachen. Das liest sich wie ein Friedenswerk, aber der Wolf steckt hinter dem Vließ; er rechnet darauf, daß weder Preußen noch Oestreich diesen verzwickten Friedensvertrag werden halten können und dann will sich Frankreich als Secundant hinter Oestreich stellen.

Paris, 22. Aug. Nach der „Epoque" hat man in Salzburg über die deutschen Angelegenheiten getagt und sich prinzipiell gegen den Eintritt Süddeutschlands in den Nordbund erklärt, ist nebenbei jedoch übereingekommen, die faits accomplis anzunehmen, dagegen an Preußen die Forderung zu stellen, nicht weiter zu gehen, und vor Allem zur Ausführung des Prager Vertrages in seiner ganzen Strenge zu schreiten. Ueber die orientalische Frage hat man sich, wie dieses Journal ferner versichert, ebenfalls geeinigt; es will sogar wissen, daß man die Grundlagen eines Schutz- und Trutzbündnisses vereinbart habe, welches definitiv werden soll, sobald irgend einer der Fälle eintreten werde, über die man sich geeinigt habe. Aehnlich wie die „Epoque" meldet der fast immer inspirirte Wiener Correspondent der „France". Derselbe erzählt, daß die beiden Monarchen entschlossen seien, falls Süddeutschland, einerlei auf welche Weise, an Norddeutschland annectirt würde, gegen einen solchen Schritt gemeinschaftlich zu reklamiren.

Paris, 22. Aug. Der Moniteur kommt in seiner Tagesübersicht auf die Kaiserreise nach Salzburg zu sprechen und sagt, die beiden Souveräne haben die einnehmendsten Redensarten ausgetauscht. Die Zusammenkunft bewahrte den Charakter einer besonders innigen und herzlichen. Die öffentliche Meinung in Oestreich zeigt sich bewegt von dem zarten und edlen Gedanken, welcher die Reise eingegeben, und sieht darin mit Recht nicht nur eine Huldigung für das Andenken des Prinzen, welcher der Gegenstand des allgemeinen Bedauerns ist, sondern auch eine Probe der Gefühle hoher Achtung und Freundschaft, von denen die beiden Monarchen sich Zeugniß geben.

† Noch zwei Monate, dann ist die Ausstellungsherrlichkeit in Paris aus. Am 31. Oktober wird die Ausstellung nicht nur unwiderruflich geschlossen, sondern auch das Prachtgebäude sammt allem, was drum herum wie aus dem Boden gezaubert worden, abgebrochen und verkauft wie alter Plunder. Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, d. h. über ein bedenkliches Jahr hinübergeholfen.

Mühlhausen, 21. Aug. Wie telegraphisch gemeldet wird, hat in der verwichenen Nacht eine heftige Feuersbrunst zwei große Gebäude der Spinnerei Alfred Nägeli und Comp. in Mühlhausen vernichtet. Der Schaden wird auf 2 Millionen veranschlagt. Etwa 4000 Arbeiter werden durch das Unglück brodlos.

* Die Cholera hat sich überall in Italien, mit einiger Ausnahme von Florenz, eingestellt. In Rom und der Umgegend richtet sie große Verheerungen an. In Palermo hat sie bekanntlich eine schreckliche Ausdehnung genommen. Sie gibt zu manchen schrecklichen, hin und wieder grotesken Auftritten Anlaß. In einem Dorfe Calabriens hat man eine ganze Familie getödtet unter dem Vorwande, daß sie Gift verbreitet hätte. Dies Vergiftungs-Vorurtheil ist dermaßen allgemein verbreitet, daß selbst die aufgeklärte Volksmasse ihm Glauben schenkt. Ein Richter einer kleinen Stadt ging letzhin zum Unterpräfekten, und verlangte von diesem unter Aufzählung seiner Verdienste, er möge ihm doch zu Gegengift verhelfen.

* Die piemontesische Zeitung erfährt, daß die italienische Regierung die Absicht hat, so wie das betreffende Gesetz im Senat angenommen ist, sofort zum Verkauf der Kirchengüter zu schreiten. Er beschäftigt sich bereits mit der Bildung von Commissionen, die auf Grund der Promulgirung des Gesetzes in Thätigkeit treten sollen. Der Verkauf soll schnell und mit möglichster Unterlassung der Formalitäten ins Werk gesetzt werden.

Nach der piemontesischen Zeitung lauten die Nachrichten über die Verheerungen der Cholera in Süditalien und Sizilien sehr betrübend. In Nardo glaubt das Volk an absichtliche Vergiftung und hat die Apotheke in Brand gesteckt, und während dreier Tage die Getreidespeicher geplündert. In Calabrien herrscht die Epidemie sehr stark, noch stärker aber in Sizilien. Es fehlt dort an Vorsicht und an Heilmitteln, und selbst wo letztere vorhanden sind, weist sie der große Haufe zurück, weil er sie als vergiftet ansieht. In Gran michele hat der Pöbel zwei Carabinierie erschlagen, die beschuldigt waren, im Auftrag der Regierung die Cholera verbreitet zu haben. Nur das kräftige Einschreiten von zwei Compagnieen Soldaten konnte verhindern, daß nicht noch weitere Opfer diesem blödsinnigen Fanatismus fielen. In Palermo starben am 9., nach der Italie, 167 Personen.

† In Italien soll die Ernte an Getreide, Wein und Oliven ausgezeichnet ausgefallen sein.

London, 15. August. Die Ernteberichte aus der Provinz lauten durchschnittlich günstig. In Devonshire und Cornwall ist die Weizenernte bedeutend günstiger als ein gewöhnliches Jahr, Gerste ist sehr gut gerathen und nur mit Hafer steht es nicht ganz so günstig, als es wohl zu wünschen wäre.

New-York, 25. Juli. Die in den letzten Tagen herrschenden Stürme haben, wie die in Buenos-Ayres erscheinende Deutsche Zeitung vom 22. Juni mittheilt, in den La Plata-Mündungen großes Unglück verursacht. Der Untergang eines spanischen Schiffes mit circa 130 Passagieren, von welchen keiner gerettet wurde, auch Niemand von der Besatzung, scheint sich leider zu bestätigen.

* Die Amerikaner sind waghalsige Leute. Neulich fuhren ihrer Drei in einem winzigen Boote über den Ocean nach London und schlugen die Kosten der Fahrt heraus, indem sie ihr seltsames Fahrzeug für Geld sehen ließen. Kürzlich stieß ein englisches Schiff auf hoher See wiederum auf ein 20 Fuß langes gedecktes Boot. Die Bemannung bestand aus 3 Männern und 1 Knaben, die des besten Humors waren, obgleich ihre Nußschaale von den Wogen stark überfluthet wurde.

† Aus Java wird von einem Erdbeben berichtet, bei welchem mehr als 500 Menschen umkamen und an Zucker- und Indigofabriken ein Schaden von einer halben Million Gulden angerichtet wurde.

† Der Missionar Miller meldet aus Balasore, daß während der entsetzlichen Hungersnoth in Orissa manch hundert Hindu-Kinder von den eigenen Eltern verzehrt wurden.

Backnang.

Lebensmittel-Preise am 26. Aug. 1867.

8 Pfd. Kernenbrod 36—38 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod 30 bis 32 kr.
Ein Kreuzerweck wiegt 3¾ bis 4 Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 16 kr.
1 Pfd. nichtabgez. „ 17 kr.
1 Pfd. Rindfleisch 11 bis 14 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch 12 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch 13 bis 14 kr.

Heilbronner Fruchtpreis, 24. Aug.

Korn — fl. — kr.
Gerste 4 fl. 20 kr. bis 4 fl. 36 kr.
Dinkel 4 fl. 48 kr. bis 5 fl. 18 kr.
Haber 4 fl. 18 kr. bis 4 fl. 30 kr.
Waizen 7 fl. — kr. bis — fl. — kr.
Kernen — fl. — kr.

Gold-Cours.

Pistolen . . .	9 fl.	44—46 kr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl.	57½—58½ kr.
20 Frankenstücke	9 fl.	29—30 kr.

Winnender Fruchtpreis vom 21. August 1867.

Getreide-Gattung.	Höchster Preis. fl.	Höchster Preis. kr.	Mittel-Preis. fl.	Mittel-Preis. kr.	Niederstr Preis. fl.	Niederstr Preis. kr.	Gestiegen. fl.	Gestiegen. kr.	Gefallen. fl.	Gefallen. kr.	Bemerkungen.
Kernen per Ctr	—	—	7	6	—	—	—	—	—	—	Rest vom vorigen Markt:
Dinkel „	5	18	5	9	5	1	—	6	—	—	Dinkel 23 Säcke.
Haber „	5	22	5	11	5	1	—	—	—	24	Haber — Säcke,
Gemischt „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Heutiger Verkauf:
Einkorn per Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dinkel 626 Ctr.
Gerste „	1	36	1	32	1	20	—	—	—	—	Haber 196 Ctr.
Mischling „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen „	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	Unverkauft geblieben:
Waizen „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dinkel — Säcke.
Ackerbohnen „	2	52	2	48	2	30					Haber 11 Säcke.
Erbsen „	—	—	—	—	—	—					Höchster Preis
Linsen „	—	—	—	—	—	—					Kernen — fl. — kr.,
Welschkorn „	1	48	—	—	—	—					Dinkel 5 fl. 36 kr.,
Wicken „	—	—	—	—	—	—					Haber 5 fl. 45 kr.,
Kartoffeln „	—	—	—	—	—	—					
1 Pfund Butter	—	24	—	23	—	—					Niederster Preis:
1 Bund Stroh	—	12	—	—	—	—					Kernen — fl. — kr.
1 Centner Heu	—	—	—	—	—	—					Dinkel 4 fl. 48 kr.
											Haber 4 fl. 48 kr.

In Baufch und Bogen verkauft.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 102. Donnerstag den 29. August **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Oberamt Backnang.

Empfehlung eiserner Wegzeiger und Ortstafeln.

Die Eisen- und Gelb-Gießerei von G. Kuhn in Stuttgart-Berg hat die von ihr gefertigten Artikel zu nachstehenden Preisen empfohlen:

Wegzeiger Nro. 1. mit einer Tafel	fl. 31. —	kr. pr. Stück.	
„ „ „ „ zwei „	„ 33. —	„ „ „	
„ „ „ „ drei „	„ 34. —	„ „ „	
„ „ „ „ vier „	„ 35. —	„ „ „	
Wegzeiger Nro. 2. mit einer Tafel	„ 26. —	„ „ „	
„ „ „ „ zwei „	„ 28. —	„ „ „	
„ „ „ „ drei „	„ 29. —	„ „ „	
„ „ „ „ vier „	„ 30. —	„ „ „	
Wegzeiger u. Warnungstafel Nro. 3a	fl. 26. —	kr. per Stück.	
„ „ „ „ 3b	„ 27. 30	„ „ „	
Wegzeiger Nro. 6 mit einer Tafel	„ 30. —	„ „ „	
„ „ „ „ zwei „	„ 32. —	„ „ „	
„ „ „ „ drei „	„ 33. —	„ „ „	
„ „ „ „ vier „	„ 34. —	„ „ „	
Oberamtsgränzstock Nro. 4.	„ 34. —	„ „ „	
Ortstafelstock Nro. 5.	„ 32. —	„ „ „	

Der Buchstabe Schrift (welche im reinsten gothischen Styl modellirt ist) wird mit 3 Kreuzer berechnet.

Gegenwärtige Preise verstehen sich bei completter Montirung und einmaligem Oelfarbanstrich ab Bahnhof Cannstatt zahlbar bei Ablieferung. Leere Kisten werden zum vollen berechneten Betrag franco zurückgenommen.

Die Ortsbehörden werden hievon in Kenntniß gesetzt mit dem Bemerken, daß auch die Fabrikation von Wasserleitungs-Röhren nebst Zubehörden, Brunnentrögen und Stöcken eine Specialität des Kuhn'schen Geschäftsbetriebs bildet.

Den 28. August 1867.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Aufruf an einen Verschollenen.

Johann Gottlieb Stroh von Backnang, schon seit vielen Jahren verschollen, hätte — als am 3. Juli 1797 geboren — wenn er noch lebte, das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

An ihn sowohl, als auch an seine etwaigen Leibeserben ergeht nun die Aufforderung, sich binnen

60 Tagen

— vom Datum dieses Blattes an — hier zu melden, widrigenfalls 2c. Stroh für todt und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und der definitiven Vertheilung seines schon im Jahr 1858 an seine Präsumtiv-Erben gegen Caution ausgefolgten Pfleg-Vermögens stattgegeben würde.

Den 27. August 1867.

K. Oberamtsgericht.
Ger.-Akt.-V. Hecker.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Frau Dr. Müller verkauft am kommenden

Samstag den 31. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt, jedoch zum letztenmal, im öffentlichen Aufstreich:

⅛ Mrg. 27,0 Rth. Acker in der obern Hasenhälde, neben Gemeinderath Hiller und Friedrich Diller, mit Klee eingebaut, und

2 Mrg. 2,9 Rth. Baumwiese am Mühlweg, neben dem Fußweg und Gemeinderath Kurz, mit vielen tragbaren Obstbäumen, deren heuriger Ertrag, taxirt zu mehr als 700 Simri, zum Kauf gehört,

zus. 2⅞ Mrg. 29,9 Rth.; angekauft um 1400 fl;

wozu die Liebhaber eingeladen werden

Am 26. August 1867.

Rathsschreiber Krauth.

Spiegelberg.

Gläubiger-Aufruf.

Dem Jakob Ziegler, Nagelschmid von hier, welcher im Jahr 1865 vergantet wurde, ist kürzlich eine Erbschaft von seinem verstorbenen einzigen Kinde 1. Ehe angefallen, mit welcher die Befriedigung sämmtlicher in dem Gante durchgefallenen Gläubiger bewirkt werden kann. Es werden nun die letzteren und etwaige weitere Gläubiger von neu contrahirten Schulden des Ziegler aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzumelden, als bei der bevorstehenden Schuldenbereinigung eine Berücksichtigung der Forderungen nur auf Anrufen der Gläubiger stattfinden kann und letztere im Unterlassungsfalle hiebei ausgeschlossen bleiben.

Den 27. August 1867.

Schultheißenamt.
Schäffer.

Waldenweiler.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterwaide, welche von Martini d. J. bis 4. April 1868 mit 150 Stück Schafen befahren werden kann, wird am

Dienstag den 3. September
Mittags 11 Uhr

auf ein oder auf drei Jahre, je nachdem es der Liebhaber wünscht, in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Waldenweiler den 26. August 1867.

Anwalt Wahl.

Steinberg.
Gemeindebezirks Murrhardt.

Schafwaide-Verkauf.

Die Winterwaide auf der hiesigen Orts-Markung, welche 300 bis 350 Stück ernährt, wird am nächsten

Samstag den 31. ds. Mts.
Mittags 1 Uhr

bei Unterzeichnetem im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. August 1867.

Anwalt Häberle.

Oberbrüden.
Oberamts Backnang.

Hofguts-Verkauf.

Gottlieb Scheib, Bauer zu Utzenhof, beabsichtigt wegen Wohnortsveränderung sein Hofgut am

Montag den 2. September d. J.
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus zu Oberbrüden im Aufstreich zu verkaufen.

Das Hofgut besteht in

14,0 Rth. einem zweistockigen Wohnhaus und
8,8 Rth. Scheuer unter einem Dach mit angebauter Laubhütte auf Fußgemäuer, und Keller unter dem Haus, und Stallung,
4,7 Rth. Wasch- und Backhaus mit eingerichteter Branntweinbrennerei und
3,6 Rth. Holzhütte und Schweinstallungen dabei,
39,8 Rth. Hofraum;
⅛ Mrg. 0,7 Rth. Gemüsegarten,
24,0 Rth. Land;
4⅜ Mrg. 12,2 Rth. Gras- und Baumgärten,
8⅝ Mrg. 8,7 Rth. Aecker,
11⅝ Mrg. 33,5 Rth. Wiesen,
⅝ Mrg. 8,6 Rth. Weinberg,
7⅝ Mrg. 45,0 Rth. Waldung,
32⅞ Mrg. 28,4 Rth. sämmtlich in gutem baulichen Zustande und 10 Minuten von Oberbrüden entfernt.

Auf dem Hofgut stehen ca. 400 Stück schöne tragbare Kern- und Steinobstbäume und geräth das Obst wegen der geschützten Lage des Guts sehr gerne.

Ein tüchtiger Landwirth mit einigen Tausend-Gulden Vermögen würde auf demselben sein gesichertes Fortkommen finden.

Der Käufer hat Gelegenheit, zu dem Hofgut auch den diesjährigen Ertrag, welcher nun größtentheils eingeheimst ist, sowie das Fuhr- und Bauern-Geschirr käuflich zu erwerben.

Die Kaufsliebhaber — auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeug-